



Alltagshilfen Bordelum

19.7.2016, TondernTreff Bredstedt

Heinrich Becker
AG Alltagshilfen der Gemeinde Bordelum

TOP

1. Einleitung
2. Ausgangslage
3. Struktur der Alltagshilfen
4. Wohnvielfalt im Alter
5. Generationsübergreifende Angebote
6. Zusammenarbeit mit Nachbarn

1. Einleitung

- In der Gemeinde Bordelum mit ihren 10 Ortschaften leben ca. 2.000 Einwohner.
- Die Einwohnerzahl war in den letzten Jahren konstant.

2. Ausgangslage

- Wir können uns wohl alle vorstellen, plötzlich in eine Situation zu geraten, in der wir uns fragen: „Ob mir jemand helfen kann?“
 - Beispiele:
 - Ein älterer Mensch kann nicht mehr alles allein bewältigen: Wer bespricht mit ihm, was zu tun ist, wer hilft?
 - Eine Mutter erleidet einen Unfall: Wer versorgt kurzfristig die Kinder?
- Hilfen kommen dann auch heute in aller Regel aus der eigenen Familie oder von Nachbarn, Freunden.

2. Ausgangslage

- 2013 gelangten dann BürgerInnen in der Gemeinde zu der Erkenntnis, dass schnelle und nachhaltige Hilfen aus der eigenen Familie oder von Nachbarn in Zukunft nicht mehr selbstverständlich sein würden
- Hintergründe dafür sind
 - die zunehmende Alterung der Bevölkerung,
 - eine Änderung der Familienstrukturen und
 - gesellschaftlichen Änderungen.
- Zudem war klar, dass die damit verbundenen Probleme uns ALLE, ob Jung oder Alt, „treffen“ können.

2. Ausgangslage

- Eine Gemeinschaft aus verschiedenen örtlichen Vertretern
(Gemeinde, Kirchengemeinde, Ortsverband des DRK und des Sozialverbandes, LandFrauen, Freiwillige Feuerwehr, Grundschule, Kindergarten und eine Arbeitsgruppe)
rief die BürgerInnen aller Generationen zur ehrenamtlichen Mitarbeit auf,
 - um die genannten Probleme zu meistern und
 - die gute Lebensqualität in der Gemeinde zu erhalten.

2. Ausgangslage

- Grundlage hierfür waren auch Ergebnisse einer **„Umfrage zur Zukunft in unseren Dörfern“**.
 - Die Menschen möchten ganz überwiegend im eigenen Haus alt werden.
 - Interesse wurde bekundet an Räumlichkeiten für generationen-übergreifende Angebote.
 - Interesse an einem Wohnprojekt für alle Generationen wurde deutlich.

3. Struktur der Alltagshilfen

- Die AG Alltagshilfen ist seit dem 1.10.2014 im Einsatz.
- Ihr gehören ca. 30 ehrenamtliche AlltagshelferInnen jeden Alters an (Kümmerer genannt). Pro Alltagshilfe-Stunde werden 4 € berechnet.
- Ansprechpartner für Hilfsanfragen und Vermittler sind vier Koordinatoren.
 - Die Koordinatoren sind in der Gemeinde als Vorsitzende der LandFrauen, Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes , als Pastorin oder Wehrführer sehr gut vernetzt.
 - Die Koordinatoren werden auch tätig, wenn es besonders schwierige Aufgabenstellungen zu lösen gilt.
- Träger der Alltagshilfen ist die Gemeinde Bordelum.

Mit der Trägerschaft ist auch ein Versicherungsschutz verbunden.

3. Struktur der Alltagshilfen

- Kümmerer helfen u.a.:
 - beim Einkaufen,
 - bei der Erledigung kleinerer Hausarbeiten,
 - bei Behördengängen (hier können 4 ehrenamtliche Ämterlotsen eingesetzt werden),
 - auf dem Weg zum Arzt,
 - beim Spaziergehen,
 - als Vorleser,
 - beim Besuch von kulturellen Veranstaltungen,
 - beim Betreuen von Kindern,
 - bei Hausaufgehilfen,
 - bei Fragen, die PC / Handy betreffen.

3. Struktur der Alltagshilfen

- Wichtig:
 - die Alltagshilfen ersetzen keine professionelle Hilfen, keinen Pflegedienst, keinen Gartenservice,
 - der generationenübergreifende Ansatz: Jung hilft Alt, Alt hilft Jung
Senioren sind z.B. in der Grundschule und im Kindergarten ehrenamtlich tätig.
- Flüchtlingshilfe:
 - ab Anfang 2015 werden von ca. 20 Helfern Flüchtlinge betreut (derzeit 40 Personen).

3. Struktur der Alltagshilfen

- Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz ist die AG Alltagshilfen hinsichtlich Kassenführung, Kassenprüfung und Entlastung der Verantwortlichen wie ein Verein organisiert.
- In den ersten 12 Monaten kamen Alltagshelfer zu ca. 50 abgerechneten und weiteren nicht abgerechneten Einsätzen.
- Hinzu kommen Info-Veranstaltungen, Ausflüge sowie die Betreuungstätigkeiten für Flüchtlinge.
- Die Alltagshilfen haben sich als gemeindeweite, verlässliche Nachbarschaftshilfe entwickelt um dazu beizutragen, dass die Bürger ihre Gemeinde als eine Gemeinde wahrnehmen, in der man gut leben und alt werden kann.

4. Wohnvielfalt im Alter

- Es besteht die Chance, im neuen Ortskern der Gemeinde ein generationenübergreifendes Wohnprojekt zu verwirklichen.
 - An der Entwicklung des Projektes werden sich Mitglieder der Alltagshilfen beteiligen.

5. Generationsübergreifende Angebote

- Die Alltagshilfen arbeiten mit an dem Projekt „DorfCampus“ (=Arbeitstitel).
- Geplant ist, in einem „dorfsozialen“ Mittelpunkt Multifunktionsräume mit Räumlichkeiten für Grundschule und KiTa aber auch für Vereine, Alltagshilfen, also für Jung und Alt, zu errichten

5. Zusammenarbeit mit Nachbarn

- Die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus ist uns wichtig.

Wir danken dem TondernTreff,
KIWA
und der AktivRegion NF Nord
für die Einladung!